

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	11
1.1	Fragestellung.....	13
1.2	Quellen.....	17
1.3	Methodik.....	36
1.4	Forschungsstand.....	38
1.4.1	Handwerk, Gewerbe, Fabrik, Betrieb und Unternehmen in der Nahrungs-mittelproduktion.....	39
1.4.2	Die bürgerliche Familie im ländlichen Umfeld.....	45
1.4.3	Familienunternehmen.....	51
1.4.4	Familien- und Unternehmenskultur.....	55
1.4.5	Verflechtungen und Netzwerke.....	57
2	Das Kirchspiel Uetersen, Herrschaft Pinneberg, im dänischen Gesamtstaat	63
2.1	Die politischen und wirtschaftspolitischen Einflussfaktoren.....	63
2.2	Gewerbe im Rahmen von Frühindustrialisierung und Industrialisierung in Schleswig-Holstein.....	69
2.2.1	Agrarwirtschaft, Getreide- und Mühlenproduktehandel.....	77
2.3	Die Ernährungssituation.....	84
2.4	Die Industrialisierung der Nahrungsmittelproduktion.....	89
2.4.1	Das Mühlengewerbe.....	93
2.4.2	Rechtliche Grundlagen für Mühlenbetriebe.....	102
2.4.3	Die Produktion von Mählenerzeugnissen.....	108
2.4.4	Das Bäckerwesen.....	115
2.4.5	Nischenproduktion: Schiffszwiebackbäckerei.....	118
2.5	Der Unternehmensstandort: Groß Nordende bei Uetersen.....	123
2.6	Die Logistik.....	133
2.6.1	Der Landverkehr.....	134
2.6.2	Der Wasserverkehr.....	142

3	Die „Mühle hinter Esingen“ in der dritten Generation unter Johann Peter Lange II (1777–1832)	147
3.1	Die Vorgeschichte des Familienunternehmens Lange von 1727 bis 1795.	147
3.2	Die wirtschaftliche Entwicklung der „Erb und Eigen Mühle“ (1795–1823).	163
3.2.1	Die „Startphase“ von Johann Peter Lange II	163
3.3	Die wirtschaftliche Betriebsführung von Johann Peter Lange II	169
3.3.1	Die Geschäftsbücher in der wirtschaftlichen Praxis: Anfänge des betrieblichen Rechnungswesens	169
3.3.2	Die technische Ausstattung der Mühle, Instandhaltung und bauliche Erweiterungen	183
3.3.3	Produkte und Dienstleistungen	187
3.3.4	Einkauf.	200
3.3.5	Absatz und Vertrieb	202
3.3.6	Arbeitskräfte und Ausbildung	210
3.3.7	Intergenerationale Betriebsübergabe.	212
3.3.8	Die finanzielle Situation des Familienunternehmens	217
3.4	Die Netzwerke von Johann Peter Lange II.	223
3.4.1	Die Netzwerke innerhalb der Nahrungsmittelbranche.	223
3.4.2	Die Netzwerke im gesellschaftlichen und berufsspezifischen Umfeld.	232
3.4.3	Die Netzwerke im Familien-, Verwandtschafts- und Patenverband	236
3.5	Einrichten im Wirtschaftsbürgertum	244
3.6	Fazit: Johann Peter Lange II, ein Wegbereiter der Industrialisierung	258
4	Die „Neue Mühle“ in der vierten Generation unter Johann Peter III (1797–1854) und Catharina Lange, geb. Schultz (1805–1866).	263
4.1	Die wirtschaftliche Entwicklung des Familienunternehmens „Neue Mühle“ (1824–1866)	263
4.1.1	Der Mühlenbetrieb.	266
4.1.2	Die Mühlentechnik.	273
4.1.3	Die Mühlenerzeugnisse.	280
4.1.4	Der Mehlhandel	292
4.1.5	Die Schiffszwiebackfabrik.	295
4.1.6	Betriebliches Rechnungswesen: Die Geschäftsbücher.	313
4.1.7	Einkauf und Absatz.	316
4.1.8	Innerbetriebliche Organisation und intergenerationale Übergabe	330
4.1.9	Die Finanzlage des Familienunternehmens in der vierten Generation	342
4.2	Die Netzwerke der Unternehmerfamilie	357
4.2.1	Die Netzwerke unter den Gewerbetreibenden.	357
4.2.2	Die regionalen Netzwerke	366
4.2.3	Das Netzwerk im Familien-, Verwandtschafts- und Patenbereich.	375

4.3	Leben im Wirtschaftsbürgertum	385
4.4	Fazit: Aufschwung und („Schein-“)Stagnation	391
5	Zusammenfassung	395
6	Forschungsausblick	403
	Abstract	405
	Quellen	409
	Quellenverzeichnis	409
	Einträge in zeitgenössischen Sammelwerken (Lexika)	421
	Persönliche Mitteilungen	423
	Literaturverzeichnis	424
	Internetquellen	438
	Verzeichnisse	443
	Abkürzungsverzeichnis	443
	Archivverzeichnis	445
	Abbildungsverzeichnis	446
	Grafikverzeichnis	450
	Tabellenverzeichnis	452
	Personenregister	453